

Die Zeitangaben für die jeweiligen Stilepochen sind nur grobe Richtwerte, da sich die verschiedenen Stile sowohl örtlich wie auch in der Umsetzung von der Architektur hin zum Kachelofen unterschiedlich entwickelt haben.

Zeitraum in Deutschland	Periode	sonstige Bezeichnungen, Bemerkungen
900 - 1250	Romanik	
1250 - 1530	Gotik	ausgehend von Frankreich = Mittelalter
1530 - 1620	Renaissance	1600 - 1620 ausgehend von Italien ab 1400 Manierismus Übergang von Renaissance zum Barock
1620 - 1730	Barock	
1730 - 1775	Rokoko	übersteigter Barock in England auch Chippendale genannt
1775 - 1850	Klassizismus	Frühklassizismus auch Zopfstil genannt in Frankreich Louis-seize 1795 - 1850 Empire 1815 - 1850 Biedermeier
1850 - 1900	Historismus	Neo-Gotik, Neo-Renaissance, Neo-Barock in Deutschland auch Gründerzeit genannt
1900 - 1920	Jugendstil	in Frankreich Art Nouveau 1920 - 1938 Art-Deco
1920 - 1933	Bauhaus	

Der Kachelofen in den verschiedenen Stilepochen

1250 – 1530 Gotik

- Leitgedanke:** Nach Ansicht vieler, die erste richtige Stilrichtung die sich völlig eigenständig und losgelöst von der Antike entwickelt hat.
In den Himmel strebende Formen, filigraner Aufbau und Stützpfiler.
- Ofenform:** In Burgen und Schlössern schlank schmal hoch, senkrechte Linien hervorhebend, in bäuerlichen Anwesen immer noch der gemauerte Ofen manchmal mit einer Tonnenkuppel und einzelnen Napfkacheln.
- Kachel:** Am Anfang wurden alle Kacheln auf der Drehscheibe hergestellt, selbst bei Blattkacheln wurde das Kachelblatt auf eine gedrehte Schüsselkachel aufgarniert. Kachelgröße eher klein 20/20
- Farbe:** Grüntöne, bleigelb, zum Teil bunt bemalt
- Dekore:** Wappen, Spitzbogen
- Technik:** Entstehung des Kachelofen durch das Einsetzen von Schüsseln und Faustwärmern, um mit der Oberflächenvergrößerung eine höhere Heizleistung zu erzielen.
Durch aneinander reihen von quadratisch gedrückten Schüsseln (Schüsselkachel) oder aufgeschnittenen rechteckigen Zylindern (Zylinderkachel) entsteht die komplett verkachelte Oberfläche.
Hinterlader z.B. von der Küche aus beheizt, anfangs ohne Schornstein.

1530 – 1620 Renaissance

- Leitgedanke:** (französisch = Wiedergeburt) Aus Italien kommend wurden wieder antike griechische und römische Verzierungen und Proportionen eingeführt.
Im Kachelofenbereich: weniger Betonung auf die Form; mehr Gewicht auf Verzierung von Kachel und Simsen, angelehnt an antike Vorbilder;
Abkehr von gedrehter Kachel.
Neu: Perspektivmotive
- Ofenform:** Geradlinig, kubischer Unterbau und Oberbau
- Kachel:** Immer noch eher klein bis 30/30
- Farbe:** Grün, bleigelb bunt bemalt,
schwarz graphitiert (um Gusseisenöfen nachzuahmen)
- Dekor:** Perspektivkachelmotive, reich verzierte Simse mit Akanthusblätter, Perlstab
- Technik:** Hinterlader, großer Feuerraum ohne Rauchgaszüge aber mit Schornstein.

1600 – 1620 Manierismus

Beschreibt den Übergang ins barocke Zeitalter.

Übersteigerung von Motiven bis hin zu Vollplastischen Figuren als Ecklisenen.

1630 – 1730 Barock

- Leitgedanke:** Unterstützt durch die Gegenreformation, welche die lutherisch geprägte Einfachheit ablöste, wandeln sich die strengen geraden und rechtwinkligen Formen der Renaissance zur schwungvoll, kräftigen und ausladenden Formgebung des Barock. Im Hochbarock Abkehr von verzierten Sims. Neu: geschwungene Kachelflächen; Überschlagöfen; weiße Glasur mit Malerei (Fayencemalerei)
- Ofenform:** Geschwungene, ausladende Formen und Lisenen
- Kachel:** Großformatkacheln, Überschlagöfen
- Farbe:** Weiße Glasuren mit Malerei,
- Dekor:** Früchte, Szenemalerei z.B. Jagd- Musik- Hofszene
- Technik:** Erstmals auch Vorderlader mit Rauchgasumlenkung im Oberbau

1730 – 1775 Rokoko

- Leitgedanke:** Der oft schwere Barock wird filigraner und verspielter, bis hin zum Verzicht auf jede Symmetrie. Namensgeber des Rokoko ist die Rocaille (frz. Muschelwerk), das vorherrschende Dekorelement. In England auch als Chippendale-Stil bezeichnet. (Chippendale ist ein Kunstschreiner, der mit seinen Möbelentwürfen den Stil mit geprägt hat)
- Ofenform:** Ausgeprägte geschwungene Kachelflächen, selbst Simsprofile werden der weichen, asymmetrischen Linienführung unterworfen.
- Kachel:** Großformatkacheln, Überschlagöfen
- Farbe:** Weiße Glasuren mit Goldbemalung; leichte, luftige Farben z.B. hellblau
- Dekor:** Muschelwerk, Schneckenprofile
- Technik:** Aufgrund eines Preisausschreibens von Friedrich dem Großen zur Verbesserung des Wirkungsgrades von Kachelöfen wurde die Zugkonstruktion mit ein oder zwei Durchsichten entwickelt; dies war der Vorläufer der gemauerten Züge, um die im Rauch vorhandene Wärme für den zu beheizenden Raum zu gewinnen.

1775 – 1850 Klassizismus

- Leitgedanke:** Rückkehr von den überschwänglichen ausladenden Formen zurück zu klassischen, antiken Formen und Dekore; Abkehr von Verzierungen auf Kachel und Simsen.
Neu: griechische Motive
- Ofenform:** Streng, geradlinig, Säulenform
- Kachel:** Großformat, glatt oder mit Pfeiffen (Kanneluren)
- Farbe:** Schmelzweiß, hellblau mit weiß kombiniert
- Dekor:** Griechische Ornamente, Frieze
- Technik:** Einführung des Schornsteines mit kleinem Querschnitt (russisches Rohr genannt). Damit war es möglich mehrere Kachelöfen an einen Schornstein anzuschließen. Erstmals ein eiserner Feuerraum umgeben von einem Kachelmantel mit Warmluftgittern. Der Vorläufer des heutigen Warmluftofen.

1795 – 1815 Empire

Höhepunkt des Klassizismus

1815 – 1850 Biedermeier

Stilbezeichnung für eine bürgerliche Wohnkultur die eine schlichte, bescheidene und solide Formgebung bei hoher handwerklicher Qualität bevorzugt.

1850 – 1900 Historismus (in Deutschland auch Gründerzeit genannt)

- Leitgedanke:** Die sogenannte Gründerzeit zeichnet sich vor allem durch den Beginn der Industrialisierung aus. Es wurden keine eigenen Stilelemente entwickelt, sondern die Stilformen der Vergangenheit wiederbelebt und der industriellen Herstellungsweise angepasst. (Neo-Gotik, Neo-Renaissance, Neo-Barock)
Um die Jahrhundertwende größter Kachelofenboom aller Zeiten.
In den Stadtwohnungen wurde in fast jeden Wohnraum ein Kachelofen gesetzt.
Entstehung von Kachelfabriken, Trennung von Keramiker und Ofensetzer, nicht mehr Hafner der alles macht.
- Ofenform:** Schmal, schlank, hoch
- Kachel:** Kleinformat 20/25, 22/22, das die Herstellung durch maschinelles Pressen ermöglicht
- Farbe:** Grün, blau, türkis, braun (kaum weiß)
- Dekor:** Alle Stilelemente der vergangenen Epochen wurden wieder aufgenommen z.B. reich verzierte Simse wie in der Renaissance, kuppelartige obere Ofenabschlüsse wie im Barock
- Technik:** Vorderlader mit 1 bis 2 Durchsichten, erstmals gibt es Sturzzüge

1900 - 1920 Jugendstil

- Leitgedanke:** „Ab heute ist Jugendstil; wir müssen uns mit neuen Sachen beschäftigen.“
Diese Auffassung, ausgelöst durch die Weltausstellung in Paris prägte den Aufbruch in die Moderne. Ziel war die Erschaffung eines eigenständigen Stils, weg von der bloßen Nachahmung des Historismus und der Strenge des Klassizismus.
Neu: verschlungene Dekore, naturalistische Motive (z.B. Vögel, Schmetterlinge)
- Kachel:** Kleinformat
- Farbe:** Weiche Farben, helles grün, gelb
- Dekor:** Florale Motive, geschwungene Ranken, Blüten, stilisierte Tiere

1920 - 1933 Bauhaus

- Leitgedanke:** Verzicht auf alles überflüssige, strenge Formen bei größtmöglichem Nutzen.
- Ofenform:** Geradlinig, Würfelform
- Kachel:** Glatt
- Farbe:** Weiß
- Dekor:** Keins

Quellen: Rosemarie Franz „Der Kachelofen“, Blümel „Deutsche Öfen“,
Helga Doris Buurmann „Entwicklung der Wohnkultur“ K.H.Pfestorf „Kachelofen“

Nützliche Links: <http://www.raumausstattung.de/stil-design.html> = Stil-Lexikon
<http://www.furnologia.de> = historische Ofenkeramik